

Bonn



2001

ERSTTAGSBLATT



Sonderpostwertzeichen-Block

Anlass:
Weihnachten 2001

Ausgabetag:
8. November 2001

Entwürfe:
José Luis Lopez Villalba,
Spanien

Druck:
Mehrfarben-Offsetdruck der
Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe der Wertzeichen:
33,22 mm x 33,22 mm

Größe des Blocks:
105,60 mm x 132,88 mm

Motive:
„Jungfrau mit Kind“,
Gemälde aus dem
20. Jahrhundert von
Alfredo Roldán
(100 + 50 Pf)

„Anbetung der Hirten“,
Gemälde von 1652 von
Jusepe de Ribera
(110 + 50 Pf)

Die Weihnachtsmarken werden zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben. Empfänger der Zuschlagslöhne ist die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Die in ihr zusammengeschlossenen Organisationen helfen überall dort, wo staatliche Hilfe nicht ausreicht.

Bereits im vergangenen Jahr sind die Weihnachtsmarken als Gemeinschaftsausgaben von Deutschland und Spanien erschienen. Für 2001 stammen die Motive der zweiten Gemeinschaftsausgabe von spanischen Künstlern.

Das erste Motiv (Briefmarke zu 100 + 50 Pf) ist ein Gemälde aus dem 20. Jahrhundert. Der Künstler Alfredo Roldán wurde 1965 in Madrid geboren und ist mit seinen Werken seit 1995 in verschiedenen Ausstellungen in Spanien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland aufgetreten. Bei ihm gerät die Krippe fast in den Hintergrund, während die sommerliche Blumenpracht neben der Mutter mit ihrem Kind spontan ins Auge fällt. Bertolt Brecht machte einmal darauf aufmerksam, dass nicht die einzelnen Dinge unbedingt wichtig sind, sondern wichtig ist, wie die Dinge wirklich sind. Also sind weder die europäischen Sommerblumen in dem (der Tradition nach) winterlichen Geschehen der Weihnacht, noch ist die Bündelung des Lichts auf allein zwei Personen als physikalisches Problem das Besondere, sondern dass sich mit der Geburt des Jesus von Nazareth in unserer alltäglichen Welt unvorhergesehen und spürbar einiges verändert hat. In dem einen Leben wird es trotz schwerer Erfahrungen hell, und der andere findet eine lebenswerte neue Welt - mitten in der alten, weil auf seinem Weg ein Licht leuchtet. Die bekannte Weihnachtsgeschichte im Lukas-Evangelium sagt: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Auf den, durch den Vieles heil wird, verweisen die neuen Weihnachtsmarken.

Jusepe de Ribera (1591-1652) malte 1650 die Anbetung der Hirten, das Motiv auf der zweiten Briefmarke. Als ein führender Vertreter des spanischen Barocks ist Ribera besonders für seine Hell-Dunkel-Kontraste in seinen Bildern bekannt. Das Licht konzentriert sich auf den Mittelpunkt, auf Maria mit dem Kind. Die Hirten kommen aus dem Dunkel und geraten durch die Begegnung mit dem zu Weihnachten Geborenen in ein neues Licht. Auf den ersten Blick erinnert Riberas Bild an einen Satz aus dem Neuen Testament, mit dem das Johannes-Evangelium das Ereignis von Weihnachten beschreibt: „Das Licht scheint in der Finsternis“. In beeindruckender Weise malt Ribera sehr naturalistisch die bekannte Krippenszene mit den Hirten von Bethlehem und öffnet zugleich das Auge des Betrachters für das Zentrum seiner Aussage. Heute befindet sich das Gemälde (Öl auf Leinwand) in der königlichen Klosterresidenz San Lorenzo de El Escorial bei Madrid.